

Schulinterner Lehrplan  
zum Kernlehrplan für die gymnasiale Sekundarstufe I

<Evangelische Religionslehre>

Gymnasium Paulinum Münster

(Entwurfsstand: 03.07.2017)

# Inhalt

	Seite
1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2 Entscheidungen zum Unterricht	<b>6</b>
2.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	6
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	11
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung	12
3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	13
4 Qualitätssicherung und Evaluation	14

# 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

## 1.1 Beschreibung des Gymnasium Paulinum

Das Gymnasium liegt im Zentrum Münsters mit vornehmlich mittelständisch geprägten Elternhäusern. Aktuell besuchen ca. 950 Schülerinnen und Schüler<sup>1</sup> die Schule. Der Evangelische Religionsunterricht wird durchgehend in allen Jahrgangsstufen unterrichtet.

Unser Gymnasium ist als Schule ohne Rassismus ausgezeichnet worden. Damit einher geht die Verpflichtung, dem Thema Rassismus im inner- und außerschulischen Bereich große Beachtung zukommen zu lassen. Die Fachschaft Ev. Religion trägt in besonderem Maße dazu bei, indem sie versucht, das Thema zu einem Schwerpunkt ihrer unterrichtlichen Arbeit zu machen.

Fünf Schulgottesdienste sowie der alljährliche Abiturgottesdienst gehören ebenfalls in unser Schulprofil. Diese werden im ökumenischen Wechsel von den beiden Fachschaften Religion mit den SuS vorbereitet.

Seit 1987 unterstützt das Paulinum soziale Hilfsprojekte von Ordensschwestern in Indien. Andheri, ein Vorort von Bombay, war der Ausgangspunkt der Helpers of Mary, die inzwischen fast 50 Einrichtungen vor allem für mittellose Kinder unterhalten. Das beachtliche Spendenaufkommen wird am Paulinum jährlich nicht allein durch Spendenaufrufe erreicht, sondern bindet die SuS durch phantasievolle Aktionen in das Engagement ein (Das Seilspringen der Fünftklässler, Weihnachtsaktionen der SV, Konzerte, von SuS organisierte individuelle Spenden). Regelmäßige Besuche der Helpers of Mary sowie fest im Unterricht verankerte Reihen zum Hilfsprojekt machen das Vorhaben zum integralen langjährigen Bestandteil des Religionsunterrichts beider Konfessionen.

## 1.2 Allgemeine Prinzipien der Unterrichtsgestaltung

Der Evangelische Religionsunterricht am Gymnasium Paulinum setzt das Lern- und Unterrichtsverständnis um, das aus Sicht aktueller Unterrichtsdiagnostik geboten ist. Neben der Berücksichtigung der allgemeinen Qualitätsmerkmale von Unterricht, wie etwa die beiden Unterrichtsforscher Andreas Helmke bzw. Hilbert Meyer sie formulieren, wird der Forderung nach kompetenzorientiertem Lernen Rechnung getragen.

Der neue Kernlehrplan, ebenso wie neurophysiologische Erkenntnisse zum Lernen, eröffnet einen Perspektivwechsel von der Input- zur Outcome-Orientierung: SuS sollen systematisch Grundlagenwissen (intelligentes Wissen) erwerben und erweitern, und dieses in sinnvollen, begründeten und authentischen Anforderungssituationen kreativ anwenden. Durch diese Anwendung manifestiert sich ‚Kompetenz‘.

Für den Evangelischen Religionsunterricht an unserer Schule ist es erforderlich, die SuS zum Zwecke einer religiösen Bildung in zentrale Inhalte und Grundlagen christlichen Glaubens evangelischer Prägung einzuführen bzw. diese vor dem Hintergrund der Erarbeitungen/ Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe I spiralcurricular auszubauen und zu vertiefen und Raum für die aktive, authentische und perspektivische Auseinandersetzung mit religiösen und ethischen Fragestellungen sowie mit kirchlichen Institutionen und ggf. anderen Formen gemeinschaftlich gelebten Glaubens zu geben. Um den Ansprüchen eines kompetenzorientierten Unterrichts genüge zu leisten, geschieht dies unter besonderer Berücksichtigung folgender Prinzipien:

---

<sup>1</sup> Im Folgenden SuS genannt.

kognitive Aktivierung, lebensweltliche Anwendung, individuelle Lernbegleitung, Wissensvernetzung, Methodentraining und Übung.

### 1.3 Lebensweltbezug

Um die Auseinandersetzung bzw. die Anforderungssituationen möglichst authentisch zu gestalten, ist es erforderlich, den konkreten Lebensweltbezug der SuS des Gymnasium Paulinum in den Blick zu nehmen: Die für das Fach Ev. Religionslehre relevanten Aspekte der Lebenswelt der SuS aus Münster lassen sich wie folgt beschreiben:

- Viele SuS unserer Schule sind – entgegen dem weitläufigen Trend - noch getauft und haben Grundkenntnisse von Gemeindestrukturen und nehmen bis in die Oberstufe am Religionsunterricht teil.
- Die Zahl muslimischer SuS steigt an, daher kann zukünftig bei interreligiösen Themen auf einen authentischen Austausch der SuS untereinander gebaut werden.

### 1.4 SuS-Orientierung/-Aktivierung

Im Evangelischen Religionsunterricht, wie in jedem Unterricht, sollte eine möglichst hohe SuS-Orientierung und breite SuS-Aktivierung angestrebt werden. Sie kann durch

- a) Initiierung sinnstiftender kognitiver, aber auch ganzheitlicher (kreativ und handlungsorientiert) Zielorientierung
- b) den Einsatz sinnvoller, progressiv angelegter kompetenzorientierter Lernaufgaben mit konkretem Lebensweltbezug, die die SuS nicht nur im fachlich-inhaltlichen Lernbereich, sondern auch in anderen Lernbereichen (z. B. Methodenkenntnisse, Umgang mit Texten, Bewertungen und Stellungnahmen etc.) fördern können,
- c) den angemessenen Einsatz kooperativer Lernformen bzw. dialogischer Unterrichtsstrukturen, die es ermöglichen, den sozial-kommunikativen Lernbereich auszubauen und
- d) den Aufbau eines grundlegenden Repertoires fachlicher Methoden, die den SuS ermöglichen, in zunehmend selbstständigerer, inhaltlich-komplexerer und wissenschaftlicher Weise mit biblisch-theologischen und ethischen Fragestellungen umzugehen,

erreicht werden.

### 1.5 Inhaltliche Evaluation des Unterrichts durch Kompetenzsicherungsaufgaben

Die hier beschriebene Steuerung der unterrichtlichen Prozesse von den gewünschten Lernergebnissen der SuS her und die Ausrichtung der Lernprozesse an dem domänenspezifischen Kompetenzzuwachs erfordern es, zu überprüfen, ob die initiierten Lernprozesse tatsächlich den gewünschten Lernerfolg erzielt haben. Dies kann durch Kompetenzsicherungsaufgaben geschehen, die Kompetenzerwartungen aus mehreren Inhaltsfeldern erfassen.

#### Kompetenzsicherungsaufgaben

- o dienen der Rechenschaftslegung über das Erreichen von Kompetenzerwartungen (sequenzübergreifend) im Sinne der Evaluation des Unterrichts und seines Ertrages und haben damit vorrangig diagnostischen Charakter im Blick auf den Unterricht.
- o sind Bestandteil der sonstigen Leistung im Unterricht und können Bestandteil eines Portfolios sein, dieses aber nicht ersetzen.
- o umfassen Kompetenzerwartungen aus mehreren Inhaltsfeldern bzw. inhaltlichen Schwerpunkten und übergeordneten Kompetenzerwartungen.
- o decken in ihrer Gesamtheit alle Kompetenzbereiche exemplarisch ab.

- haben einen plausiblen Lebensweltbezug und sind von Authentizität gekennzeichnet.
- sind im Unterricht nicht behandelt worden und zielen auf Transfer und Anwendung.

Aussagen zur Umsetzung bestehender schulischer Konzepte im ER: z.B.

#### ∅ Vertretungskonzept

Gemäß den Vorgaben der allgemeinen schulischen Vereinbarungen stellt das Fach Evangelische Religionslehre - wie die anderen Fächer auch - durch folgende Maßnahmen sicher, dass der Unterricht weiterläuft, wenn ein/e Fachkollege/-in erkrankt bzw. verhindert ist:

- § Bereitstellung von Materialien, die in den Kontext des Unterrichtsvorhabens passen und die von den SuS eigenverantwortlich vor Ort, d.h. in der Schule, zu bearbeiten sind.
- § Dokumentation über die Aufgaben im Kursheft

#### ∅ Hausaufgabenkonzept

Es gibt Hausaufgaben mit vorbereitenden, vertiefenden bzw. übenden Charakter.

- vorbereitende Hausaufgaben sind beispielsweise

- § Rechercheaufgaben
- § Textlektüren mit entsprechenden Texterschließungsaufgaben
- § kreative Annäherungen an ein Unterrichtsvorhaben

- vertiefende Hausaufgaben sind beispielsweise

- Stellungnahmen/ Reflexionen zum im Unterricht erarbeiteten Thematiken
- kreative Auseinandersetzungen mit einem im Unterricht erarbeiteten Sachverhalt

- übende Hausaufgaben sind beispielsweise

- kriteriengeleitete schriftliche Textanalyse/ Bibelexegese (in Ansätzen)/ Textvergleiche
- Einübung schriftlicher Aufgabenformate

#### ∅ Konzepte der individuellen Förderung

Die SuS haben gemäß der allgemeinen schulischen Vereinbarungen ein Recht auf individuelle Beratung in Bezug auf ihre schriftlichen und sonstigen Leistungen. Dabei kommt der inhaltlichen Würdigung von Hausaufgaben ein besonderer Stellenwert zu.

Zudem kommen im Fach Evangelische Religionslehre wie auch in anderen Fächern gemäß der Schulvereinbarungen Konzepte von Binnendifferenzierung ohne Niveaudifferenz zum Tragen, die beispielsweise unterschiedliche Lerntypen im Kurs in Blick haben (z. B. Referate, kreative Gestaltungsaufgaben, Diskussionsleitungen, umfassende Präsentationen aufgrund von Recherche etc.).

#### ∅ Lernzeiten

Die Fachschaft Ev. Religion verzichtet gemäß Beschluss der Fachkonferenz vom 08.03.2016 auf die Inanspruchnahme von Lernzeiten bzw. Ergänzungsstunden.

## 2 Entscheidungen zum Unterricht

### 2.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben und angestrebte Kompetenzerwartungen

#### Jahrgangstufe 5/6 Konkretisierung des Kernlehrplanes NRW G8

Evangelische Religionslehre vermittelt Sachkompetenz und ermöglicht durch fachspezifische Angebote Auseinandersetzung und Identifikation mit Gottes- und Menschenbildern. Ziel ist die Entwicklung der eigenen religiösen Identität.

Alle Kompetenzen beziehen sich grundsätzlich auf alle Leitlinien. Fettgedruckte Kompetenzen sowie unterstrichene Inhalte sind in dieser Jahrgangsstufe besonders zu berücksichtigen.

Inhaltsfeld	Thema/ Inhalt/ Problem	Fachliche Kompetenzen	Methoden (internes Konzept)	Medien (internes Konzept)	Fachübergreifende Bezüge
Christlicher Glaube als Lebensorientierung	<u>Zweifel und Glaube Abrahams</u>  Die Würde des Menschen	Wahrnehmungskompetenz  Gestaltungskompetenz  Dialogkompetenz Urteils-, Handlungs-, Deutungskompetenz	Erschließung biblischer Texte Umgang mit grundlegenden Hilfsmitteln, z. B. Tabellen, Karten, künstlerische Darstellungen -Umgang mit der Struktur des Alten und Neuen Testaments - -Lesetechniken -markieren, strukturieren	Internet OHP Plakate Tonträger Lieder Filme  Bibel Bilder Karten	Biologie Schönheitsideale Menschliche Sexualität  Musik Christliches Liedgut (im Rahmen der Schulgottesdienste)
Christlicher Glaube als Lebensorientierung	<u>Jesus in seiner Zeit/ Beispiele heutiger Nachfolge</u>	Deutungskompetenz	- Lesetechniken - mindmapping - visualisieren - markieren, strukturieren	- Auszüge aus literarischen Werken - Zeittafeln - Bibel	Latein Rom in der Antike, Einführung Geschichte Rom als Besatzungsmacht (Lektüre: Benjamin und Julius) Kunst Christusdarstellungen
Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur	Auftreten eines Propheten und seine Deutung eines Geschehens als Handeln Gottes z. B. Nathan	Handlungskompetenz	- identifizieren und erschließen unterschiedlicher Formen und Sprache	- Bibel - Karten	
Christlicher Glaube als Lebensorientierung	<u>Der biblische Glaube an Gott, den Schöpfer und heutigen Umgang mit der Schöpfung</u>	Gestaltungskompetenz	Erschließen biblischer Texte und Umgang mit grundlegenden Hilfsmitteln	Tabellen, Karten, künstlerische Darstellung	Biologie Säugetiere Kl. 5 Naturschutz Naturgarten Waldprojekt  Englisch care and protection, responsibility for animals Kl. 6
Entwicklung der eigenen religiösen Identität	Ebenbildlichkeit als Anspruch realisieren: Andheri	Gestaltungs-, Handlungskompetenz	- Einübung von Präsentationstechniken - markieren, strukturieren	Bilder Bibel Lieder	
Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur	Stationen der Geschichte Israels, von der Landnahme bis zum Königtum Davids, Märtyrer in der römischen Antike	Wahrnehmungs-, Urteilskompetenz	Arbeit mit Nachschlagewerken	Bibellexikon Bibel Karten	
Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft	<u>Die ersten Gemeinden, das Christentum</u>	Dialogkompetenz Handlungskompetenz	- Arbeit mit Nachschlagewerken	Tabellen und Karten	Politik Lebensformen verschiedener sozialer

	breitet sich aus Wie begegnen uns Gemeinden heute? Kirche, Taufe, Gottesdienst Evangelisch - Katholisch		-Erschließung biblischer Texte und Umgang mit grundlegenden Hilfsmitteln, z. B. Tabellen, Karten,		Gruppen  Musik Feste in den Religionen im Spiegel der Musik (im Rahmen der Schulgottesdienste)  Kath. Religionslehre Ökumene Kirche als Gemeinschaft
Religionen und Weltanschauungen im Dialog	Abraham Jüdische, muslimische und christliche Feste	Wahrnehmungs-, Gestaltungs-kompetenz	-Einübung von Präsentations-techniken	Internet Karten Abbildungen	Musik Weihnachten Jahreszeiten

Übergeordnete KE, die am Ende der Jahrgangsstufe 6 schwerpunktmäßig angesteuert werden sollen:

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von Merkmalen,
- beschreiben Grunderfahrungen des Menschen als Ausgangspunkte religiösen Fragens,
- identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen.

Deutungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie und fremden Lebensgeschichten,
- untersuchen die Bedeutung biblischer Aussagen und Einsichten sowie Glaubensüberzeugungen für das heutige Leben.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- vergleichen eigene und fremde Erfahrungen mit religiösen und ethischen Fragen miteinander und bewerten diese in elementarer Form,
- prüfen Positionen und Überzeugungen anderer Menschen zu religiösen und ethischen Fragen,
- bewerten (ansatzweise) individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe.

Handlungskompetenz

Dialogkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- vergleichen Unterschiede und Gemeinsamkeiten in religiösen Praktiken unterschiedlicher Religionsgemeinschaften,
- beschreiben eigene religiöse bzw. nicht-religiöse Überzeugungen,
- begegnen im Dialog Menschen anderer Religionen und deren Lebensregeln mit Respekt.

Gestaltungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- verhalten sich an außerschulischen Lernorten und bei anderen unterrichtlichen Begegnungen angemessen, rücksichts- und respektvoll,
- prüfen Aktionen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung gesellschaftlicher und globaler

Verantwortung aus christlicher Sicht, wobei ihre Handlungen durch Offenheit und eine dezidierte Fragehaltung gekennzeichnet sind.

### Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen die unterschiedlichen kommunikativen Absichten, die formal verschiedenen biblischen Texten zukommen (u. a. Psalm, Bekenntnis, Parabel, Dekalog),
- identifizieren und beschreiben methodisch geleitet religiöse Inhalte in künstlerisch-musischen Darstellungen.

### Methodenkompetenz in Anlehnung an den Medienpass NRW

Informieren und Recherchieren

Die Schülerinnen und Schüler

- recherchieren unter Anleitung in Suchmaschinen, in Lexika und Bibliotheken.

Produzieren und Präsentieren

Die Schülerinnen und Schüler

- erstellen ein Medienprodukt (z. B. Bildschirmpräsentation oder Plakat) auf der Grundlage ihrer Medienrecherche.

## Jahrgangstufe 7/8 Konkretisierung des Kernlehrplanes NRW G8

Evangelische Religionslehre vermittelt Sachkompetenz und ermöglicht durch fachspezifische Angebote Auseinandersetzung und Identifikation mit Gottes- und Menschenbildern. Ziel ist die Entwicklung der eigenen religiösen Identität.

Alle Kompetenzen beziehen sich grundsätzlich auf alle Leitlinien. Fettgedruckte Kompetenzen sowie unterstrichene Inhalte sind in dieser Jahrgangsstufe besonders zu berücksichtigen.

Inhaltsfeld	Thema/ Inhalt/ Problem	Fachliche Kompetenzen	Methoden (internes Konzept)	Medien (internes Konzept)	Fachübergreifende Bezüge
Christlicher Glaube als Lebensorientierung	<u>Wunderberichte der Evangelien</u>  <u>Paulus</u>  Ordensleben heute	Wahrnehmungskompetenz, Gestaltungskompetenz Dialogkompetenz Urteils-, Handlungs-, Deutungskompetenz	Erschließung biblischer Texte Umgang mit grundlegenden Hilfsmitteln, z.B. -Lesetechniken -markieren, strukturieren	Bibel Bilder Karten Tabellen, künstlerische Darstellungen	Musik Christliches Liedgut (im Rahmen der Schulgottesdienste) Geschichte Rolle des Klosters im Mittelalter
Christlicher Glaube als Lebensorientierung	<u>Reich Gottes</u> <u>Gleichnisse</u> <u>Wunder-</u> <u>geschichten</u> Streitgespräche Jesu in den Evangelien Christen im Alltag	Wahrnehmungs-, Deutungs-, Urteilskompetenz	- Lesetechniken - mindmapping - visualisieren - markieren, strukturieren	- Auszüge aus literarischen Werken - Zeittafeln - Bibel	Deutsch Metaphorik in lyrischen und epischen Texten
Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur	<u>alttestamentlich</u> <u>e</u> <u>Schriftprophete</u> <u>n</u> z.B. <u>Amos</u> <u>Jeremia</u> <u>Jesaja</u> <u>Elias</u>	Handlungs-, Deutungs-, Urteilskompetenz	- identifizieren und erschließen unter- schiedlicher Formen und Sprache	- Bibel - Karten	Kunst Propheten in der bildnerischen Kunst
Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde	<u>Bewahrung der</u> <u>Schöpfung</u> <u>Sexualität als</u> <u>Gabe Gottes</u>	Wahrnehmungs-, Dialogkompetenz	Erschließen biblischer Texte und Umgang mit grundlegenden Hilfsmitteln	Tabellen, Karten, künstlerische Darstellungen	Biologie Naturschutz Treibhauseffekt

Entwicklung der eigenen religiösen Identität	Begegnung mit fremden und ausgegrenzten Menschen	Handlungs-, Gestaltungskompetenz	-Einübung von Präsentations-techniken -markieren, strukturieren	Bilder Bibel Lieder	Politik Fremdenfeindlichkeit Biologie Suchtprophylaxe
Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde	M. L. King Albert Schweitzer	Wahrnehmungs-, Urteilskompetenz	Arbeit mit Nachschlagewerken	Bibellexikon Bibel Karten	Englisch: Rede Martin Luther Kings
Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft	<u>Reformation Stationen, Entscheidungen und Wirken Martin Luthers</u>	Dialogkompetenz Handlungskompetenz	-Arbeit mit Nachschlagewerken -Erschließung biblischer Texte und Umgang mit grundlegenden Hilfsmitteln, z. B. Tabellen, Karten	Tabellen und Karten	Geschichte Reformation Luther, Bauernkriege Kl. 8  Kath. Religionslehre Angedachtes Projekt: Austausch und Mischung der Gruppen
Religionen und Weltanschauungen im Dialog	<u>Jerusalem – die Stadt der Religionen Verheißung und Wirklichkeit</u> Kreuzzüge Kirche- Synagoge- Moschee	Wahrnehmungs-, Gestaltungskompetenz	-Einübung von Präsentations-techniken	Internet Karten Abbildungen	Geschichte Projekt Israel/Palästina Politik Politischer Extremismus

## Jahrgangstufe 9 Konkretisierung des Kernlehrplanes NRW G8

Evangelische Religionslehre vermittelt Sachkompetenz und ermöglicht durch fachspezifische Angebote Auseinandersetzung und Identifikation mit Gottes- und Menschenbildern. Ziel ist die Entwicklung der eigenen religiösen Identität.

Alle Kompetenzen beziehen sich grundsätzlich auf alle Leitlinien. Fettgedruckte Kompetenzen sowie unterstrichene Inhalte sind in dieser Jahrgangsstufe besonders zu berücksichtigen.

Inhaltsfeld	Thema/ Inhalt/ Problem	Fachliche Kompetenzen	Methoden (internes Konzept)	Medien (internes Konzept)	Fachübergreifende Bezüge
Christlicher Glaube als Lebensorientierung	<u>Umgang mit Leid/Tod und Sterben (z. B. Hiob)</u>  <u>Passion Jesu Überlieferung und gegenwärtige Deutung der Auferstehung Jesu</u>	Wahrnehmungskompetenz, Deutungskompetenz Urteilskompetenz Handlungskompetenz	Erschließung biblischer Texte Umgang mit grundlegenden Hilfsmitteln, z. B. - Lesetechniken -mindmapping -visualisieren -markieren, strukturieren	Zeittafeln Bibel Bilder, künstlerische Darstellungen Literarische Texte	Kunst Kreuzesdarstellungen  Deutsch Bildsprache, Gedichtsanalyse
Religionen und Weltanschauungen im Dialog	<u>Kirche in der NS-Zeit</u> Neue Religiosität und Bestreitung des Glaubens (Sekten, Okkultismus, Scientology)	Handlungs-, Deutungskompetenz  Urteilskompetenz	-identifizieren und erschließen unterschiedlicher Formen und Sprache	-Bibel -Karten -Sachtexte -Bibellexikon	Geschichte Gewaltherrschaft der NS-Zeit
Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde	Naturwissenschaft - Schöpfungsglaube Gentechnik: Verfügbarkeit des Lebens? Medizinethik: Sterbehilfe?	Wahrnehmungs-, Dialogkompetenz Urteilskompetenz	Erschließung biblischer Texte und Umgang mit grundlegenden Hilfsmitteln	Tabellen, Karten, künstlerische Darstellungen	Biologie Genetik, Organtransplantation Abtreibung und Präimplantations- diagnostik Globalisierte Nahrungsbeschaffung Philosophie Die Frage nach dem

					Selbst; Kultur und Technik
Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde	<u>Einsatz für Menschen am Rande der Gesellschaft:</u> Homosexualität Partnerschaftliche Beziehungen	Handlungskompetenz	-Einübung von Präsentations-techniken -markieren, strukturieren	Bilder Bibel Lieder	Englisch Troublemakers The outsiders Teen-world
Christlicher Glaube als Lebensorientierung	<u>Bergpredigt</u> Und ihre gegenwärtige Wirkkraft Interpretationsmodelle	Wahrnehmungs-, Urteilskompetenz	Arbeit mit Nachschlagewerken	Bibel Karten	Geschichte Abrüstung Friedensprozesse Kath. Religion Kirche als Gemeinschaft Ökumene Deutsch Dilemmasituation Argumentation „Jugend debattiert“
Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft	<u>Staat und Kirche im Dritten Reich</u> <u>Bonhoeffer</u>	Dialog-, Handlungskompetenz	-Arbeit mit Nachschlagewerken -Erschließung biblischer Texte und Umgang mit grundlegenden Hilfsmitteln, z B. Tabellen, Karten	Tabellen und Karten	Geschichte Nationalsozialismus Kath. Religionslehre Kirche im Nationalsozialismus Englisch Bonhoeffers Leben in Amerika
Religionen und Weltanschauungen im Dialog	Interreligiöser Dialog Verhältnis von Christentum, Islam und Judentum	Wahrnehmungs-, Gestaltungs-, Dialogkompetenz	-Einübung von Präsentations-techniken	Internet Karten Abbildungen	Deutsch Argumentieren Fair streiten Latein/kath. Religion Angedachtes Projekt: Studienfahrt nach Rom Kontakte ins muslimische Ausland, Istanbul Sisli Anadolu Lisesi

Übergeordnete KE, die in den Jahrgangsstufen 7-9 schwerpunktmäßig angesteuert werden sollen:

Sachkompetenz

Wahrnehmungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben, ordnen, vergleichen und unterscheiden komplexe religiöse Redeweisen und Zusammenhänge in ihren religiös-kulturellen Wirklichkeitskonzepten und Erfahrungen.

Deutungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Menschen und der eigenen Existenz und erläutern das evangelische Verständnis des Christentums in Bezug zur eigenen Glaubenswahrheit.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- setzen sich mit der Berechtigung von Glauben und Religiosität in Abgrenzung zu anderen Wirklichkeitskonzepten kritisch auseinander,
- begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen, auf denen sie bewusst zu eigenen Beurteilungsmaßstäben gelangen,
- beurteilen die gesellschaftliche Relevanz religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen.

## Handlungskompetenz

### Dialogkompetenz

#### Die Schülerinnen und Schüler

- vertreten einen eigenen begründeten Standpunkt und grenzen eigene Überzeugungen von denen anderer ab, indem sie fremden religiösen Glaubenswahrheiten und Positionen respektvoll und kommunikativ begegnen,
- treten vor dem Hintergrund religiöser Vielfalt für ein wechselseitiges Verständnis, Toleranz und Interaktion von Religionen und Glaubensüberzeugungen ein.

## Gestaltungskompetenz

### Die Schülerinnen und Schüler

- prüfen Formen, Motive und Ziele von Handlungen zur Wahrung der Menschenwürde, Gewaltverzicht und weltweiter Gerechtigkeit auf der Grundlage christlicher Ethik,
- setzen christliche Tradition in der eigenen religiösen Sozialisation durch Gestaltung religiöser Handlungen und christlicher Traditionen (z. B. christliche Feste) um,
- handeln im Sinne einer verantwortungsvollen christlichen, handlungsorientierten Mitmenschlichkeit (individuelle oder in Projekten).

## Methodenkompetenz

### Die Schülerinnen und Schüler

- erschließen methodisch geleitet verbale (u. a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln, Psalm, Wundergeschichten, Gleichnisse, Parabeln) und nonverbale (u. a. Symbole, Gebräuche, Bauwerke, Bilder) religiöse Zeugnisse,
- beschreiben Formen der Auslegung biblischer Texte (u. a. historisch-kritischer Zugang, psychologische, soziologische und feministische Deutungsansätze),
- beschreiben und erläutern religiöse Sprache als metaphorische Sprechweise verschiedenster Deutungsschichten.

## Methodenkompetenz in Anlehnung an den Medienpass NRW

### Informieren und Recherchieren

#### Die Schülerinnen und Schüler

- führen fundierte Medienrecherchen durch,
- filtern themenrelevante Informationen aus Medienangeboten, strukturieren sie und bereiten sie auf.

### Produzieren und Präsentieren

#### Die Schülerinnen und Schüler

- erstellen selbstständig ein Medienprodukt und setzen dabei unterschiedliche Gestaltungselemente (z. B. Farbe, Schrift, Bilder, Grafik, Musik etc.) bewusst ein,
- geben Mitschülerinnen und Mitschülern kriteriengeleitet Rückmeldungen zum Medienprodukt und zur Präsentation.

## 2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Ev. Religion die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 20 sind fachspezifisch angelegt.

### Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der SuS.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die SuS erreichen einen von ihnen zu kontrollierenden Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der SuS.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den SuS und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen SuS.
- 9.) Die SuS erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.
- 15.) Die SuS erhalten Gelegenheit, ihr kreatives Potential zu nutzen.

### Fachliche Grundsätze:

- 16.) Evangelischer Religionsunterricht trägt zur religiösen Bildung der SuS bei. Dies geschieht, indem er die Lebenswelt unserer SuS mit weltanschaulichen, religiösen und theologischen Deutungen der Wirklichkeit wechselseitig verschränkt und erschließt.
- 17.) Hierbei spielt die methodische Fachkompetenz eine wichtige Rolle, welche für die Auseinandersetzung mit religiösen Inhalten benötigt wird. Folgende Methoden sollen Berücksichtigung finden: Isolierung von Schlüsselwörtern, Inhaltsangabe, Mindmap, Strukturanalyse, in Ansätzen Stilanalysen, Strukturdiagramm, Kommentar/Stellungnahme und Erkennen verschiedener Textsorten.
- 18.) Außerschulische Lernorte und originale Begegnungen, welche spezifisch für den Religionsunterricht sind, sollten in den Kursverlauf einbezogen werden (z.B. Synagoge, Moschee, Besuch fachspezifischer Ausstellungen, Bibelmuseum Münster etc.) und so den interreligiösen Dialog fördern.
- 19.) Projektorientierte Unterrichtsverfahren, welche das eigenständige Arbeiten der SuS unterstützen, sollten gefördert werden.
- 20.) In Bezug auf das Erlangen überfachlicher Methodenkompetenzen (Präsentations-, Kommunikations-, Rechercheverfahren) verweist die Fachschaft Ev. Religion auf das überfachliche Methodenkonzept der Schule.

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

In Bezug zum Leistungskonzept der Schule: z.B.: Die FK trifft Verabredungen, wie Transparenz über die Anforderungen und die inhaltliche Ausrichtung eines Schuljahres/Halbjahres gegenüber den S und E hergestellt werden kann. Sie trifft verbindliche Absprachen zu Bewertungsgrundlagen und Bewertungskriterien (z.B. Prinzipien der Leistungsbewertung, bewertungsfreie Räume, Kriterien und Indikatoren).

## Überprüfung der sonstigen Leistung

- Zu den Bestandteilen „Sonstige Leistung im Unterricht“ gehören u.a die Beteiligung am Unterrichtsgespräch, von den Lehrpersonen angesetzte schriftliche Übungen, von den SuS erstellte Stundenprotokolle, Präsentationen und Referate unter Verwendung moderner Medien, z. B. Erstellen eines Portfolios oder Dokumentationsformen von Exkursionen zu außerschulischen Lernorten.
- Folgende der Formen der Leistungsüberprüfung sollen als verbindlich gelten: die Beteiligung am Unterrichtsgespräch sowie das Halten eines Referats. Hierbei gelten die Kriterien des Bewertungsrasters der allgemeinen Vereinbarungen unserer Schule.

### Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen den SuSn transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung: (Orientierung am KLP)

- Sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Schüler-Beiträge
- Grad der Eigenständigkeit in der Auseinandersetzung mit Sachverhalten
- Begründung eigener Urteile und Stellungnahmen
- Selbstständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache
- Richtige Verwendung von Fachsprache

## 3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Seit Jahren kooperieren die Fachschaften evangelische und katholische Religionslehre am Gymnasium Paulinum. Diese intensive Zusammenarbeit wird durch innerschulische Kooperation, gemeinsam tagenden Fachkonferenzen und konfessionsübergreifenden, außerschulische Aktivitäten mit ökumenischem Horizont sichtbar.

### Innerschulische Kooperation

Die jeweiligen Fachkolleg/innen unterstützen mit ihren Kursen die jeweils andere Konfession mit ihrem Fachwissen, z.B. durch Expertenbefragungen. Der konfessionsübergreifende Austausch zwischen den Lerngruppen wird gefördert, u. a. in gemeinsamen Fachkonferenzen.

### Außerschulische Kooperationen

Die ökumenischen Gottesdienste am außerschulischen Lernort „Kirche“ – vertreten durch die beiden christlichen Kirchen vor Ort - ermöglichen es den SuS, ihre domänenspezifischen Kompetenzen auszubauen.

Die Kooperation mit dem Zentrum für Islamische Theologie, der Moschee und Synagoge (Führungen, Gespräche, themenbezogener Austausch) ermöglicht eine Erweiterung, Perspektivierung eigener religiöser Anschauungen, Werte und Normen.

Exkursionen in die katholische bzw. evangelische Kirche vor Ort

Außerhalb der Gottesdienste besteht die Möglichkeit, das Gemeindeleben vor Ort kennenzulernen.

## Zusammenarbeit mit anderen Fächern

Ferner greift der Religionsunterricht am Gymnasium Paulinum Problemfelder heutiger Erziehung und Bildung auf (z. B. Wertevermittlung, gewaltfreier Umgang mit Konflikten, Sexualerziehung etc.), die im Schulprogramm verankert sind und durch fächerverbindende und fächerübergreifende Unterrichtseinheiten thematisiert werden.

## 4 Qualitätssicherung und Evaluation

Die regelmäßige Teilnahme aller unterrichtenden Lehrkräfte an Fortbildungsveranstaltungen dient dazu, Fachwissen zu vertiefen, zu aktualisieren und methodische Konzepte zu erproben. Der regelmäßige Austausch von Kolleginnen in Fachkonferenzen und Dienstbesprechungen ist integraler Bestandteil der gemeinsamen Arbeit: Dazu gehört der Austausch von Unterrichtsmaterialien, gemeinsame Planung von Reihen und Absprachen bei der Erstellung und Bewertung von Leistungsüberprüfungen.